

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundstücke und Gebäude 278 676, Konto für Hilfsbauten 49 478, Forder. 610 882. — Passiva: Kapitalk. 690 000, R.-F. 249 036. Sa. 939 036 RM.

Gewinn- und Verlust-Rechnung: Debet: Grundstücksertrag 12 882, Abschreib. 12 606. — Kredit:

Handlungskost. 141, Verlustausgleich am 31./12. 1932 25 347. Sa. 25 488 RM.

Dividenden: 1926/27—1929/30: St.-Akt. 0, 6, 0, 0%; Vorz.-Akt.: 7, 7, 0, 0%; 1931—1932: St.-Akt. 0%; Vorz.-Akt.: 0%.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Aktien-Gesellschaft für Zellstoff- & Papier-Fabrikation.

Sitz in Aschaffenburg, Aeußere Glattbacher Str. 44—46.

(Börsenname: Aschaffener Zellstoff.)

Verwaltung:

Vorstand: G. Süreth, Wilh. Bracht, Eberhard Hoesch, Dipl.-Ing. Max Freiherr von Varnbüler (sämtl. in Aschaffenburg); Stellv.: Albert Müller (München).

Prokuristen: Dir. W. Blümel, G. Friedrich, G. Frank, G. Gross, Dir. Dr. H. Widera, G. Geis, H. Gentsch, F. Becker.

Aufsichtsrat: Vors.: Fabrikbes. Dr. Kurt Albert (Berlin-Wiesbaden); 1. Stellv.: Kommerz.-R. Konsul Otto Hoesch (Dresden); 2. Stellv.: Kommerz.-R. Paul Seifert (Wiesbaden); sonst. Mitgl. Fabrikbes. Konsul Hans van Gülp (Aachen), Herbert Gutmann (Berlin), Bankdir. Konsul Kurt Kraemer [Dresdner Bank] (Dresden), Fabrikdir. Dr. Otto Mehl [Chem. Werke, vorm. H. u. E. Albert] (Wiesbaden-Biebrich), Fabrikbes. Dr. Ing. h. c. Willi Schacht (Weimar), Bankdir. Gustaf Schlieper [Deutsche Bank u. Disconto-Ges.] (Berlin), Hartmann Freih. v. Schlotheim (Creba/Oberlaus.), Bankdir. Hermann Witscher (Frankfurt a. M.).

Entwicklung:

Gegründet: 12./5. 1872. Fa. bis 19./4. 1917: **Aktiengesellschaft für Maschinenpapierfabrikation.** — Nach dem Ausbau des Werkes Aschaffenburg wurde 1897/98 die Zellstofffabrik Stockstadt a. M. erbaut, 1903 das Werk Walsum a. Niederrhein, 1905 die Cellulosefabrik Memel übernommen, 1911 die Aktien der Oberbayerischen Zellstoff- u. Papierfabriken A.-G. — Die G.-V. vom 12./1. 1920 beschloß Verkauf des Memeler Fabrikantenwesens an die neugegründete „A.-G. für Zellstoff- u. Papierfabrikation Memel“ zum Buchwert unter Uebernahme der auf der Anlage ruhenden Hypothek, wogegen die Aschaffener Ges. die Aktien der Memeler Ges. übernahm, auf die unter Heranziehung der außerordentlichen Reserven 3 000 000 M abgeschrieben wurden. Die 6 Mill. M Aktien der Memeler Ges. wurden den Aktionären der Aschaffener Ges. zu 50% im Verhältnis 2:1 angeboten. — 1925 gründete die Ges. gemeinsam mit der Papierfabrik Reisholz in Helsingfors die Paperipuu O.-Y., die hauptsächlich den Papierholzeinkauf in Finnland bewerkstelligen soll. Unter Beteiligung von befreundeter Seite wurde ferner eine eigene Transportges. mit dem Sitz in Rotterdam, die „N. V. Transport-Maatschappij Aschaffenburg“, gegründet. — 1928 Zusammenlegung der beiden Zellstofffabriken in Aschaffenburg und Gründung einer eigenen Transport-Ges., der „N. V. Transport Maatschappij Aschaffenburg“ in Rotterdam. 1929 Erhöhung des A.-K. (s. w. u.) und Rückwerb der Aktienmehrheit der A.-G. für Zellstoff- u. Papierfabrikation in Memel.

1930 Uebernahme der Fa. Hoesch & Co., **Zellulosefabriken, Pirna**, mit Wirkung ab 1./1. 1931 gegen Herabgabe von eigenen Aktien im Verhältnis der beiderseitigen Reinvermögen. — 1931 beteiligte sich die Ges. mit 150 000 RM an der Folien- u. Flitterfabrik A.-G. in Hanau. — Lt. G.-V. vom 14./7. 1933 Fusion mit der Oberbayer. Zellstoff- u. Papierfabriken A.-G. mit den Werken Redenfelden u. Miesbach. Eine Kapitalerhöhung war nicht nötig, da fast das Ges. A.-K. der Oberbayer. Zellstoff- u. Papierfabriken A.-G. im Besitz der Ges. war.

Zweck:

Herstellung und Vertrieb von Zellstoff, Papier und Sulfitspiritus sowie aller damit zusammenhängenden Erzeugnisse.

Besitztum:

Die Ges. besitzt Zellulose-, Papier- u. Spiritusfabriken in Aschaffenburg, Stockstadt am Main, Pirna I,

Pirna II, Heidenau, Walsum am Niederrhein, Redenfelden u. Miesbach, sowie die Betriebe der Dürener Papierfabrik G. m. b. H. in Hoven bei Düren.

Werk Aschaffenburg: Grundbesitz 427 920 qm, davon 44 278 qm überbaut. Betrieben werden 1 Zellstofffabrik, 1 Holzschleiferei, 1 Papierfabrik, 1 Spiritusfabrik, 1 Anlage zur Gewinnung von Nebenprodukten. Die für den Betrieb erforderliche Kraft wird von zwei Dampfmaschinen und 2 Dampfturbinen mit einer Gesamtleistung von 5000 PS geliefert. Das Werk ist außerdem an die Ueberlandzentrale angeschlossen. Vorhanden sind 7 Dampfkessel mit insgesamt 2140 qm Heizfläche. — Die Werkanlagen umfassen außerdem eine Reparaturwerkstatt, Bleilötereie, Schreinerei, zahlreiche Magazine zum Lagern von fertigen Produkten, Rohstoffen und Materialien. 6 Schwefelkiesöfen dienen zur Erzeugung der nötigen schwefligen Säure. Zu den Anlagen gehören 6 Zellstoffkocher mit einem Fassungsvermögen von ca. 700 cbm, 3 Langsieb-Entwässerungsmaschinen und 6 Papiermaschinen. Der Spirituserzeugung dienen 2 Destillationsapparate, eine Absolutierungsanlage. Der Güterverkehr innerhalb des Werkes wird mit 2 Lokomotiven und einer entsprechenden Anzahl Waggons auf einem etwa 4,25 km langen Normalspurgleis bewältigt. Außerdem dienen noch 1 Schmalspurlokomotive und 2,70 km Schmalspurgleis dem Güterverkehr. Mit der Staatsbahn ist das Werk durch Anschlußgleis verbunden. Zu dem Werk gehören 17 Beamten- u. Arbeiterwohnhäuser mit 77 Wohnungen.

Werk Stockstadt a. Main. Grundbesitz 245 400 qm, davon 26 917 qm überbaut. Betrieben werden 1 Zellstofffabrik, 1 Spiritusfabrik und eine Anlage zur Gewinnung von Nebenprodukten. Die für den Betrieb erforderliche Kraft wird durch 1 Dampfmaschine und 2 Dampfturbinen mit einer Gesamtleistung von 4600 PS erzeugt. Das Werk ist außerdem an die Ueberlandzentrale angeschlossen. Vorhanden sind fünf Dampfkessel mit 1575 qm Heizfläche. Der Betrieb besitzt eine Reparaturwerkstätte, Bleilötereie und Schreinerei. Zum Lagern der Fertigprodukte, Rohstoffe und Materialien sind zahlreiche Magazine vorhanden. Der Produktion dienen 5 Schwefelkiesöfen, 6 Kocher mit einem Fassungsvermögen von 810 cbm, 1 Chlor- und Bleichanlage mit 10 Holländern und ferner 2 Langsieb-Entwässerungsmaschinen. Die Spiritusfabrik arbeitet mit 2 Destillationsapparaten, 1 Absolutierungsanlage. Das Werk ist durch eine in seinem Eigentum stehende Schmalspurbahn mit dem ca. 2½ km entfernten Staatshafen Aschaffenburg verbunden. Der Güterbewegung dienen 2 Normalspurlokomotiven und 4 Schmalspurlokomotiven. Die Gleislänge beträgt 2,6 km Normalspurgleis und 5 km Schmalspurgleis. Mit der Staatsbahn ist das Werk durch Anschlußgleis verbunden. Zu dem Werk gehören 18 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser mit 47 Wohnungen.

Werk Walsum a. Niederrhein. Grundbesitz 295 281 qm, davon 24 612 qm überbaut. Betrieben werden eine Zellstofffabrik und eine Spiritusfabrik. Die erforderliche Betriebskraft liefern 5 Dampfmaschinen und 1 Dampfturbine mit einer Gesamtleistung von 5550 PS. Das Werk besitzt 7 Dampfkessel mit ca. 2150 qm Heizfläche. Der Betrieb hat eine eigene Reparaturwerkstätte, 1 Metallgießerei, Bleilötereie und Schreinerei, ferner Magazine zum Lagern der Fertigfabrikate, Rohstoffe und Materialien. Zur Herstellung der Erzeugung dienen 8 Schwefelkiesöfen, 10 Kocher mit einem Fassungsvermögen von 1362 cbm, 4 Langsieb-Entwässerungsmaschinen, 1 Chlor- u. Bleichanlage mit 6 Holländern und einer Thornebleichanlage. Die Spi-